

Alle Macht für Niemand



Vollmundig behauptet der Klappentext, dies sei »das erste relevante Werk zum Thema Unternehmensdemokratie«. Ausgehend von Studien zur Unzufriedenheit von Beschäftigten und daraus resultierenden wirtschaftlichen Einbußen, sondiert der Unternehmensberater Andreas Zeuch das

Feld der Unternehmensdemokratie zwischen Mitbestimmung, selbstverwalteten Betrieben und Solidarischer Ökonomie.

Den Hauptteil des lesenswerten Buches nehmen acht selbst recherchierte und vier weitere Beispiele ein, mit mindestens 100 Beschäftigten aus unterschiedlichen Branchen. So gibt es in der Volksbank Heilbronn keine Vorgesetzten mehr, der Sohn des Gründers des Autohaus Hoppmann überführte die Firma in eine Stiftung, und das Gesundheitsmanagement bei ThyssenKrupp Rasselstein wurde von den Beschäftigten entwickelt, wobei darauf geachtet wird, »kein althergebrachtes Klassendenken aufkommen zu lassen«. Das einzige Negativbeispiel ist der ehemalige Kollektivbetrieb Wagner Solar, der 2014 nach der Insolvenz von einem Investor übernommen wurde. Zeuch macht dafür wesentlich die Demokratiedefizite verantwortlich, und unterschätzt möglicherweise den Einfluss des Niedergangs der Solarbranche. Leuchtende Beispiele sind ihm dagegen die entstehende österreichische Bank für Gemeinwohl und der Kooperativenverbund Cecosesola in Venezuela, an dem er den Mut und das Vertrauen auf die eigene Kraft schätzt.

Instrumente und Methoden wie Open Space oder Systemisches Konsensieren klopft der Autor auf ihren demokratiefördernden Gehalt ab, und beschreibt das Organisationsmodell der Soziokratie, das Interessengegensätze aufheben und damit auch Betriebsräte überflüssig machen soll. Das Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer für Selbstorganisation und für eine bessere Welt, die von Achtsamkeit und Empathie geprägt ist.

Jedoch irritiert es, in welcher politischen Nachbarschaft sich Andreas Zeuch bewegt. So tritt die von ihm mitgegründete »Initiative Wirtschaftsdemokratie« online unter der

URL wirdemo.buergerstimme.com auf – einer Subdomain des Portals »Bürgerstimme – Zeit für Veränderungen«. Dort wirbt der Kopp-Verlag für seine Verschwörungs-Bücher, und der Portal-Betreiber Joachim Sondern greift die »Lügenpresse« an, unter Überschriften wie »Zionistische ›Teufelsbrut‹ will Europa ausrotten« oder »Offene Wahlmanipulation verhindert Erfolg des Front National. Marine Le Pen – Europas letzte Hoffnung«. Bürgerstimme-Autor Rüdiger Keuler schreibt – unter Berufung auf Zitate des Anthroposophie-Begründers Rudolf Steiner – vom »Völkermord an den Deutschen« durch »Überfremdung mit angeblichen Flüchtlingen«.

Buch-Autor Andreas Zeuch träumt »von einer Welt, in der wir auch unsere Arbeit demokratisch gestalten und leben« – wie passt das alles zusammen? »Arbeit darf einzig dem Wohle des Menschen dienen... Aufeinander einzugehen, ganz gleich ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer, bedeutet gemeinsamer Erfolg«, schreibt Joachim Sondern. Früher hieß das »Volksgemeinschaft«.

Elisabeth Voß

Andreas Zeuch: Alle Macht für niemand – Aufbruch der Unternehmensdemokraten. Murmann Publishers, Hamburg 2015, 264 Seiten, 25 Euro